

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Ggiden, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 22.

Verantwortl. Redakteur
Nr. 7.

Freitag, den 28. Januar

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Zusendungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die dergestaltigen Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 27. Jan. Gestern abend beging der hiesige Königl. Sächs. Militärverein im Saale des Rathstellers und im Kreise seiner Mitglieder die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. durch Concert und Ball. An beiden Seiten rechts und links der Bühne waren die mit Lorbeer geschmückten Büsten der beiden Monarchen Kaiser Wilhelm II. und König Albert aufgestellt. Vor Beendigung des 1. Teiles des Programms begrüßte der neue Vorsteher, Herr Otto Koch, die Mitglieder in herzlichster Weise und schloß mit dem Wunsche, daß auf dem sicheren Grunde, den die älteren Kameraden vor 37 Jahren unter vielen Mühen gelegt, mit Gottes Hilfe weiter gebaut werden möge, dem Vaterlande und dem Verein zum Segen! Kurz darauf hielt Herr Bürgermeister Lange, Ehrenmitglied des Vereins, die Festansprache. In begeisterten Worten feierte derselbe die Herrlichkeiten des ritterlichen Monarchen Kaiser Wilhelm II., und wie derselbe stets bestrebt sei als Friedensfürst die Interessen des Reiches und seiner Unterthanen nicht nur im Reiche selbst, sondern auch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus zu wahren, schilderte das gute Einvernehmen des Kaisers mit seinem Vertrauten, unflexem allverehrten König Albert, und ließ seine feurige Ansprache in einem Pfaffen Hoch auf Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. und Sr. Maj. König Albert ausklingen, worauf der allgemeine Gesang „Den König segne Gott“ diesen Teil abschloß. Hierauf erfreuten das Stadtorchester, unter Leitung seines erprobten Direktors Herrn Schmale, durch die ausgezeichnete Concertmusik, welche dem Abend recht schön angepaßt war, sowie der Sänger-Chor des Rgl. Sächs. Militärvereins, unter der bewährten Leitung des Ehrenmitgliedes des Vereins, Herrn Faulwetter, durch ihren patriotischen Gesang die Festteilnehmer in der angenehmsten Weise, bis der sich anschließende Ball seine Rechte forderte. Noch lange aber blieben die Anwesenden in schönster Harmonie und von echt kameradschaftlichem Geiste befeelt, beisammen, bis die vorgeschrittene, unaufhaltsame Zeit zum Aufbruch mahnte. Noch in letzter Stunde traf ein Telegramm aus Strahburg von einem Kameraden des Rgl. Sächs. Militärvereins, den geschäftliche Verpflichtungen dorthin sandten, unter folgendem Wortlaut ein: „Mit Kameradschaftlichen Herzen gedente Guer!“

Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers fand in hiesiger Stadt heute früh Revue der vom Stadtmusikchor unter Begleitung von Gewehr-Sektionen des Königl. Sächs. Militärvereins und des Königl. Sächs. Artillerievereins statt. Die öffentlichen Gebäude, sowie Privatgebäude hatten Flaggen-Schmuck angelegt.

Im Einverständnis mit dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium hat das Kultusministerium nachgelassen, daß von Oftern d. J. ab eine Anzahl schwieriger Bibelprüche und Liederverse künftig nicht mehr auswendig gelernt zu werden brauchen. Sie werden bei dem bevorstehenden Neubdruck des Lutherischen Kleinen Katechismus zwar aufgenommen, aber in Klammern eingeschlossen werden. Es wird mit dieser Verordnung einem von der Lehrerschaft wiederholt geltend gemachten Wunsche Rechnung getragen.

Zum Wollereiwesen in Sachsen. Eine der wichtigsten Aufgaben für die Wollwirte im Königreich Sachsen hat der bekannte Prof. Kirchner von der Universität Leipzig am 7. Jan. in der Oekonomischen Gesellschaft zu Dresden mit dem prägnanten Gedanken bezeichnet: „Die Wollereigenossenschaften sind zwar schon zur Zeit auf mitteleuropäischem Gebiet in Deutschland fährnd, aber noch mehr gehört ihnen die Zukunft“. Demgemäß sind auch im letzten Jahre 4 neue Wollereigenossenschaften im Königreich Sachsen entstanden, Lobau, Herr-

hut, Schönau a. G. und Bielewitz b. Lommahsch; aber was will das dagegen besagen, daß in der preussischen Provinz Hannover in 1 Jahr 91 Wollereigenossenschaften errichtet wurden. Allerdings können in großen Teilen Sachsens die Landwirte dank der dichten Bevölkerung ihre Woll sofort verkaufen und haben keine Verbutterung derselben, also auch keine Wollerei nötig. Aber in allen anderen Gegenden wird sich die Errichtung von Wollereigenossenschaften immer nötiger machen. Denn je mehr sich das Publikum an die sehr feine Wollereibutter gewöhnt, je stärker die bayrischen, schlesischen und pommerischen u. a. Wollereien den sächsischen Markt überschwemmen, um so schwieriger wird es für die sächsischen Landwirte, ihre Butter zu entsprechendem Preise abzusetzen, die der Wollereibutter der außersächsischen Landwirte nicht gewachsen ist, mag sie nun nach dem alten Sattenerfahren oder nach dem etwas besseren Handcentrifugungsverfahren gewonnen werden. So dürfte für die nächsten Jahre die Gründung von zahlreichen Wollereigenossenschaften im Rgr. Sachsen zu erwarten sein, zumal der „Verband der landw. Genossenschaften im Königr. Sachsen, Dresden, Sidonienstraße Nr. 12“ seine erprobte sachverständige Hilfe gern zur Verfügung stellt, wie auch die Rgl. Staatsregierung durch Gewährung von billigen Darlehen aus dem 2 Millionenfonds ihre hilfreiche Hand hierzu bietet.

Die fortgesetzte milde Witterung wird allem Anscheine nach einen allgemeinen Aufbruch der Schifffahrt zur Folge haben. Die Eißchiffahrtsgesellschaften lassen ihre in den Häfen liegenden Dampfer, deren Maschinen in der Winterpause gründlich gereinigt bez. ausgebessert zu werden pflegen, schon wieder betriebsfähig machen, um demnächst die Fahrten zu beginnen. Die Gesellschaft „Rette“ hat seit einigen Tagen den Verkehr ihrer Eißschiffdampfer zwischen Hamburg und Dresden wieder aufgenommen. Beim Hauptquartier Schandau sind in der Zeit vom 14. bis 18. Januar 14 beladene Fahrzeuge abgefertigt worden — ein im Januar ganz ungewöhnliches Vorkommnis auf der Oberelbe.

Die Präsidenten und Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbekammern hielten vor einigen Tagen in Dresden eine Versammlung ab, um über die Einführung der Handwerkerkammern zu beraten. Der Geh. Regierungsrat Steglich und Geh. Regierungsrat Wobsl wohnten der Versammlung im Auftrage der sächsischen Regierung bei. Es wurde beschlossen, auch während der etwa dreijährigen Uebergangszeit, in der die Gewerbekammern bereits die Thätigkeit der Handwerkerkammern aufzunehmen haben, das alte Verhältnis zu den Handwerkermitgliedern bestehen zu lassen. Doch sollen Handwerkermitglieder das Recht zu einer gesonderten Abstimmung haben. Die Angliederung eines Gesellenauschusses an die Handwerkerkammern wurde von keiner Seite befürwortet, da den Kammern ohnedies das Recht zustehe, in besonderen Fragen besondere Sachverständige zuzuziehen, und bei gewissen Angelegenheiten ja auch die Mitwirkung der Gesellen bereits in den Innungen gesichert sei.

Den Ständen ist ein Gesellentwurf zugegangen, durch welchen das königliche Ministerium des Innern ermächtigt werden soll, auch ohne das Vorhandensein eines dringenden öffentlichen Bedürfnisses, wie solches jetzt im § 7 Abs. 3 der Rev. Landgemeindeordnung erfordert wird, die Vereinigung einzelner bisher zu einer anderen Gemeinde oder zu einem selbständigen Gutsbezirk gehöriger Grundstücke mit einer Stadt oder mit einem Landgemeindebezirk, auch wenn keine Uebereinstimmung der Beteiligten vorliegt, zu verfügen. Diese Gesetzesänderung macht sich, wie es in der Begründung heißt, namentlich deshalb notwendig, weil der allwärts und namentlich in der Nähe größerer Städte zunehmende Bedarf an Bauland es ohne

weiteres mit sich bringt, daß hierzu auch das Areal selbständiger Gutsbezirke in Aussicht genommen, in einzelnen Fällen sogar eine umfangreichere bauplanmäßige Auffälligkeit desselben ins Auge gefaßt worden ist. Beschließt dies aber, so können einerseits dem Gutsbesitzer große Lasten (Schulbauten, Straßenbeleuchtung u.) entfallen, andererseits entbehren die Angestellten jeder geordneten Gemeindevertretung. Um solchen Uebelständen vorzubeugen, soll das Ministerium die oben erwähnte Ermächtigung erhalten.

Ein Werk, welches bei Gelegenheit der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig viel zu wenig Beachtung gefunden und doch dieselbe in weitestem Maße — namentlich von Verwaltungsbehörden und Technikern — verdient hätte, ist der im Verlage von Arthur Felig in Leipzig erschienene Katalog der Ausstellung Königlich-Sächsischer Staatsverwaltungen (Preis 60 Pf.), welcher in seiner ausführlichen, vorbildlichen Darstellung sämtlicher Einzelzweige der Staatsverwaltungen, die Entwicklung, Statistik, den Herstellung- und Unterhaltungsaufwand der Hoch- und Tiefbauten, Eisenbahnen und sonstigen Verkehrsmittel wie ebenso die Thätigkeit und Begrenzung der Verwaltungsbezirke zum Gegenstand eingehendster wissenschaftlicher Bearbeitung macht und diesen mit vielen Illustrationen ausgestatteten umfangreichen Katalog damit zu einem unentbehrlichen praktischen Ratgeber, zu einem wichtigen Nachschlagebuche für alle auf dem Gebiete der Staatsverwaltungen bestehenden Betriebe, Arbeiten, Einrichtungen und Baumerke gestaltet. Der Umstand, daß auch die Universitäts-Lehrinstitute und die dem Ministerium des Innern unterstellten zahlreichen Verwaltungen (Hilfs- und Versorgungsanstalten, Kunstgewerbe- und Fachschulen, sowie sonstige Lehranstalten) ein reiches Material an interessanten Vorstellungen, Arbeitsmitteln und Leistungen in diesem Katalog mit zur Anschauung bringen, vervollständigt das Werk zu einer einheitlichen, in diesem Umfange bisher noch nicht erreichten Arbeit, deren Wert um so höher anzuschlagen ist, als bei der gesteigerten Thätigkeit aller Verwaltungen und der rastlosen Entwicklung auf dem Gebiete technischen Schaffens das Vorhandensein eines ähnlichen Werkes immer nur vermist werden konnte. Der jetzt auf nur 60 Pfennig erniedrigte Preis des 362 Seiten in kl. 8^o-Format umfassenden, gut ausgestatteten Werkes ermöglicht die Anschaffung desselben auch in weitesten Kreisen. Jede solche Sortimentsbuchhandlung ist in der Lage, denselben zu liefern; gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken erfolgt auch portofreie Zusendung von der Verlagsbuchhandlung.

Dresden, 26. Jan. Ihre Majestäten der König und die Königin und Sr. Rgl. Hoheit Prinz Friedrich August haben sich heute nachmittag 2 Uhr 26 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge von Dresden nach Berlin begeben, um an der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers teilzunehmen.

Dresden, 26. Jan. Die Zweite Kammer bewilligte heute 1247000 Mk. zur Vermehrung der Reparaturstände für Lokomotiven, sowie für Personen- und Güterwagen. (Berichterstatter: Abg. Behner-Raschau) Für Errichtung einer Haltestelle in Fleißchen wurden 72200 Mk. bewilligt. Für Erweiterung des Bahnhofes Ostau bewilligte man 806000 Mk., für den Umbau des Bahnhofes Grohschönau 125000 Mk. als Berechnungsgeld, für Herstellung des zweiten Gleises der Strecke Rössen-Triebischtal 1023000 Mk., für Erweiterung des Bahnhofes Blagwitz-Lindenaue 1590000 Mk., für Erweiterung des Bahnhofes Caschwitz 330000 Mk., für Verlegung der Eigentumsverwaltung auf dem Dresdener Bahnhöfen in Leipzig, sowie für Erweiterung der Gepäckexpedition und Errichtung eines Arbeiteraufenthaltsgebäudes daselbst 667000 Mk., für Arealerwerbungen für ein drittes und viertes Gleis zwischen

hier zur Ehe-
nge sie nicht
affen* müssen
b streng der-
erforderlich.
27. Jan. t
tertelegraph.)
ub.
lung.
D. B.
erein.
Januar,
thofe „anz
sittlichenbe
schädlicher
leben der
ung durch
en bestehen
Einwirkung
erwachsenen
isch,
arpfen
tenstein.
Mar 1.—
tenstein.
hstoffe
allberg.
g!
ur Mit-
cht mehr
sondern
ist frischem
ratwurf
erde.
hächter.
eit
Wagenbe-
Schmer-
sch Feder-
Auslast,
den Alters
r a. D.,
Westfalen.
hndorf.
are
blatte.
e.
wir
heute
wartet
durch
ern
ra u.